



PSB Image T6

Image ist nicht alles

► Seit rund anderthalb Jahren werden die Lautsprecher des kanadischen Herstellers PSB auch in Deutschland angeboten, seitdem haben sich die Modelle aller Bauweisen den Ruf erworben, außergewöhnlich viel Musikalität für vergleichsweise sehr wenig Geld zu bieten. Abseits image-trächtiger Prädikate und geheimnisvoller Entwicklungsphilosophien will PSB schlicht den besten Klang im Rahmen einer boden-

ständigen Preiskalkulation erreichen. AV-Magazin hat mit dem Standlautsprecher T6 aus der neuen Image-Serie geprüft, ob für 1.500 Euro Paarpreis highendige Genüsse zu erwarten sind.

Irgendwie steht PSB derart mit beiden Füßen auf dem Boden, dass es schon fast merkwürdig wirkt: Firmengründer und Chefentwickler Paul Barton will einfach

Key Facts PSB Image T6

- Standlautsprecher
- 3-Wege-System
- passiv
- Bassreflex mit 2 Austrittsöffnungen
- 2 Tieftöner
- Titankalotte

bestmöglich klingende Lautsprecher so preisgünstig wie möglich bauen. Ein Ergebnis dieses nüchtern formulierten Bestrebens sind Verkaufspreise, die viele hartgesottene Klangenthusiasten nicht allzu nervös machen weil sie von vornherein nicht eben klangliche Offenbarungen erwarten lassen. Dabei ist PSB ein Hersteller, der durchaus die Jagdgründe des High End im Visier hat, obgleich Paul Barton in seiner sympathischen, nicht aufgesetzten Bescheidenheit dies so wohl nie sagen würde. Überhaupt kümmert er sich wenig um Konkurrenz und darum, was Mitbewerber tun. Noch weniger interessieren den viel reisenden Kanadier, der seit seinem siebten Lebensjahr leidenschaftlich gern Violine spielt, typische Marketinginstrumente wie zahllose Patente, wichtig klingende Namen für jedes technische Detail und eine im High End-Lautsprechersegment immer wieder gern inszenierte Mythenbildung rund um das Produkt. Und um es aus Sicht vieler Marktstrategen noch schlimmer zu machen, lässt Paul Barton zwischen Palm und Selbstgedrehter auch schon mal einen Satz wie diesen los:

"In achtunddreißig Jahren Firmengeschichte hat PSB keine spezielle technische Innovation entwickelt."

Kein Tamtam und keine Geheimnisse also - und keine mehrschichtig lackierten, hochglänzend polierten Echtholz furniere. Statt dessen werden die Gehäuseoberflächen aus optisch durchaus ansprechender Furnierfolie gefertigt. Die Verarbeitung ist makellos, grundsolide Bi-Wiring-Terminals, ebenso beschaffene Spikes und schwarze Textilfrontbespannungen hat natürlich auch die Image T6 im Gepäck. Doch trotz für diese Preisklasse eher überdurchschnittlicher Qualitätsanmutung stellt sich angesichts eines hart umkämpften Marktumfeldes die Frage, was PSB-Lautsprecher Besonderes bieten.

Auf Forschung gegründet

In Deutschland hat PSB inzwischen ebenfalls Bekanntheit erlangt, doch man könnte den hier erst seit knapp zwei Jahren vertretenen Hersteller für klein und neu halten. Ein globaler Blick auf die Position der Firma zeigt ein anderes Bild: Fast vier Jahrzehnte Marktpräsenz kann PSB vorweisen und ist mittlerweile



Eher zurückhaltend gestaltet, offenbart die Image T6 ohne Frontbespannung ein durchaus imposantes Treiberensemble, das hält, was der Anblick verspricht

in über fünfzig Ländern vertreten. Einige Jahre nach Gründung wurde PSB in den kanadischen Lenbrook-Konzern eingegliedert, zu dem auch seit langer Zeit die früher eigenständige deutsch-britische Best Value-Marke NAD gehört - eigentlich eine prima Konstellation, haben die beiden Hersteller doch sehr kompatible Produktphilosophien. NAD ist jedoch in Deutschland durch Dynaudio vertreten, so dass sich hier für PSB keine vertrieblichen Synergien anboten; sicherlich ein Grund für die lange Abwesenheit von PSB auf dem deutschen Markt.

Nun allerdings ist auch hierzulande fast die gesamte, umfangreiche Produktpalette erhältlich. Neben der jüngst wieder eingeführten Image-Serie gehört dazu die preisgünstigere Serie Alpha sowie die Imagine-Serie und die Top-Linie Synchrony, deren teuerstes Modell One, eine ausgewachsene 3-Wege-Standbox, übrigens nur 4.000 Euro das Paar kostet. Alle Serien beinhalten sowohl Stand- als auch Kompakt-Lautsprecher, dazu existieren diverse Subwoofer im Programm. Die Produktion aller Modelle findet in China statt, unter ständiger und penibler Qualitätskontrolle, versteht sich.

Große Geheimnisse wie exotische Hightech-Materialien oder besonders komplexe Designs hat PSB, das Kürzel steht übrigens für „Paul & Sue Barton“, nicht vorzuweisen. Allerdings gibt es neben profundem Entwickler-Sachverstand und fairer Preiskalkulation doch so etwas wie ein Erfolgsgeheimnis: Bereits kurz nach Gründung der Firma ging Paul Barton eine enge Kooperation mit dem National Research Council of Canada in Ottawa ein, einem von der kanadischen Regierung unterstützten Wissenschaftscampus. Dort befinden sich modernste Akustiklabore, die unter anderem ermöglichen, die Interaktion zwischen Lautsprecher und Hörer genau zu erforschen. Im Klartext bedeutet dies, dass die Wirkung spezifischer Konstruktionsmerkmale auf die akustische Wahrnehmung unterschiedlicher Probanden in Doppel-Blindtests ermittelt wird. Welche klanglichen Eigenschaften weitreichend übereinstimmend wie bewertet werden, davon weiß man hier so viel wie an wenigen anderen Orten. Intensive psychoakustische Forschung ist also wichtige Grundlage für die Entwicklung von PSB-Lautsprechern, jedes

Modell muss nach der Entwicklungsphase auch am NRC vor bunt gemischter Hörerschaft bestehen.



Solide Schraubklemmen in Bi-Wiring-Ausführung ermöglichen eine hochwertige Ansteuerung der Image T6, für diesen Zweck sollten im Single Wiring-Betrieb allerdings die Blechbrücken durch Kabel ersetzt werden



Auf gerader Linie

Von der neuen Image-Serie sagt Paul Barton, mit ihr habe er das Verhältnis von Klanggüte und Preis seiner Lautsprecher weiter perfektionieren können. Die T6 ist der größte Standlautsprecher aus der neu aufgelegten Image-Serie, er ist als klassisches Drei-Wege-Design mit vier Treibern konzipiert. Für die Wiedergabe hoher Frequenzen wird eine fünfundzwanzig Millimeter durchmessende Kalotte aus Titan eingesetzt, die ab 2,2 Kilohertz ihre Arbeit aufnimmt. Unterhalb dieser Übergabefrequenz spielt der 130mm-Mitteltöner herab bis 500 Hertz, gut geschützt vor den Luftströmungen im Gehäuseinneren durch eine eigene Gehäusekammer. Die Ventilation der zwei stattlichen 165mm-Tieftöner wird über zwei Bassreflex-Öffnungen abgeführt, die jeweils frontseitig direkt unterhalb der Tieftonchassis positioniert sind.



Die Umschalungen der Spikeaufnahmen sind zwar aus Kunststoff, aber wo es klanglich darauf ankommt, ist alles grundsollide: Die Spikes drehen präzise und sitzen fest



Der Mitteltöner residiert ganz oben an der Schallwand in seiner eigenen Kammer, darunter befindet sich der Hochtöner in Sitz-Ohrhöhe

Ganz oben in der aus Kunststoff gefertigten Schallwand der T6 befindet sich der Mitteltöner, darunter günstig in Ohrhöhe sitzenden Auditoriums platziert der Hochtöner; dann folgen abwechselnd die Tieftöner und Bassreflex-Öffnungen. Die Membrane der Mittel- und Tieftöner werden aus einem Verbund von Polypropylen und Keramik hergestellt, um durch die Kombination der jeweiligen Materialeigenschaften ein optimales Verhältnis von geringem Gewicht und hoher Verwindungssteifigkeit zu erzielen.

Hinsichtlich etwaiger Anpassungsmöglichkeiten ist die T6 ganz auf gerader Linie: Es gibt keine Regelungsmöglichkeit für einzelne Frequenzbänder und keine Dämmstopfen für die Bassreflex-Öffnungen oder sonstige Feintuning-Optionen. Eine solcher Purismus ist durchaus legitim: Akustisch ungünstige Raumbeschaffenheiten müssen ohnehin mit entsprechenden Raumtuning-Werkzeugen an der Wurzel

gepackt werden, um sehr gute Ergebnisse zu erreichen und eine suboptimale Aufstellung der Lautsprecher führt zwangsläufig zu einem ebensolchen Klangbild, daran ändert grundlegend keine moderate Pegelanpassung etwas. Abgesehen davon korrespondiert der Verzicht auf „benutzerdefinierte Klänge“ mit dem Grundgedanken von High End: So wie eine T6 in akustisch mindestens durchschnittlich vorteilhafter Umgebung eingesetzt klingt, so soll sie eben klingen. Meines Erachtens sollten anspruchsvolle Lautsprecher ab Werk so abgestimmt sein, dass sie bei artgerechter Haltung eine im

Praxis

- kompatibel mit den meisten Verstärkern
- unkomplizierte Positionierung
- leicht verstellbare Spikes



Rahmen ihrer Preisklasse objektiv über alle Zweifel erhabene, schlüssige und überzeugende klangliche Darbietung hinbekommen, die Freunde ehrlicher Wiedergabe vollauf zufrieden stellt und individuelle Manipulationsmöglichkeiten nicht sinnvoll erscheinen lässt. Diese Verbindlichkeit sollte sich ein Hersteller denn auch zutrauen, wenn er sich hochwertiger Musikwiedergabe verschreibt.

Aus einem Guss

Die Image T6 erfüllt diese Vorstellung einer Performance, an der es nicht mit etwas mehr oder weniger Gewürz etwas Wesentliches zu verbessern gibt, vollauf. De facto ist dieses an sich absolute Kriterium von Schlüssigkeit auch an der Preisliga zu bemessen, denn ein wesentlich teurerer Lautsprecher kann und sollte eben noch stimmiger reproduzieren als ein preiswerter, der einzeln beurteilt ebenfalls durch diese essentiell wichtige Eigenschaft überzeugt. Genau hier wird



Wer bei „Lost World“ an das Buch von Arthur Conan Doyle denkt, der liegt gar nicht so falsch. Sowohl das Buch als auch spätere Verfilmungen nahmen Dschungel und Hochebene des Mount Roraima im Canaima National Park in Venezuela als Vorbild. Inspiriert von den Klängen der Legenden dort lebender Indianer entstand auch dieses Werk, ein dichtes Klanggebilde aus Naturgeräuschen, Gesang und New-Age-Sound. Wie immer wird das Label FIM seinem Ruf gerecht: „Lost World“ ist klanglich eine eigene Welt

die Image T6 besonders interessant, denn sie misst sich vor allem diesbezüglich an Ansprüchen, die deutlich oberhalb ihrer Preisklasse legitimiert sind. Bereits tafrisch zeigt sie an unserer Referenzanlage von Audionet, wo es lang geht: Hier spielt kein Sound, sondern Musik. Ohne nennenswerte Ecken und Kanten gibt die Image T6 auch Bläser und Streicher mit der gebotenen Attacke beziehungsweise Strahlkraft wieder und spielt in diesen kritischen Frequenzlagen auf Antrieb geschmeidiger als viele Konkurrenten.

PSB-Lautsprecher sollen generell eine sehr kurze Einspielzeit benötigen, die Image T6 bestätigt diese Aussage nachdrücklich. Nichtsdestotrotz sollte man ihr ein paar Dutzend Betriebsstunden gönnen, um ganz zu ihrer Form aufzulaufen. Dann kennen ihre Spielfreude und Agilität kaum Grenzen, dieser Lautsprecher will spielen und benötigt dazu keine großen Verstärker - fünfzehn Röhrenwatt reichen völlig aus für eine geradezu furiose Klangentfaltung. Dabei legt es die Image T6 nicht auf Effekte an, überrascht allerdings vollends durch ihre völlig ungebremst, unangestrengt und absolut selbstverständlich wirkende Wiedergabe. Innerhalb ihrer tonal neutralen Abstimmung lässt die T6 kaum eine Nuance weg, fächert ein herrlich breites, schillerndes Klangfarbenspektrum auf und differenziert auch im Bass, der immer knackig, federnd und druckvoll überkommt, zielsicher zwischen einzelnen Tonlagen, Instrumenten und Spielweisen.

Nicht zuletzt dank eines ausgezeichneten Auflösungsvermögens gefällt die T6 besonders mit ihrem sehr direkten Charakter, einer exemplarisch durchlässigen Reproduktion, die einen kurzen Draht zur Musik bildet. Wohlgermerkt: Hier geht es nicht um ein gezüchtetes, aufdringliches Klangbild: Die Image T6 hat locker die Klasse, sich nicht mit einzelnen, hervorstechenden Eigenschaften zu profilieren, sondern ihre Ausgewogenheit und klangliche Reife für sich sprechen zu lassen. Dazu beherrscht sie sogar eine glaubwürdige, räumlich weit ausgedehnte sowie im Binnenverhältnis richtig proportionierte Bühnendarstellung



Das Album „Love Scenes“ erhielt seinen Namen erst nachdem Diana Krall und ihrem Produzenten Tommy LiPuma klar geworden war, dass die gemeinsam ausgesuchten Titel für ein neues Album allesamt Liebeslieder waren. Keine Angst: Es ist trotzdem keine Schnulzensammlung. Die klanglich hervorragend produzierte Einspielung zeigt eine von Diana Krall ungewohnt gefühlsbetonte Interpretation

und büßt auch bei sehr hohen Pegeln nichts von der ihr eigenen Souveränität ein. Die PSB Image T6 würde selbst einem Marktschreier erklären, warum Paul Barton dezent agiert, denn ihre Klangqualität überzeugt viel nachdrücklicher als jedes aufwändig kreierte Image.



Die Membrane der Tieftöner und des Mitteltöners werden aus einem Polypropylen-Keramik-Verbund gefertigt, um eine verzerrungsfreie Wiedergabe zu erreichen. Mit zwei Tieftönern und zwei Austrittsöffnungen für den Bassreflex-Kanal macht die pegelfeste Image T6 bei Bedarf auch richtig Druck

Praxis

- + neutrale, sehr transparente Abstimmung
- + ausgezeichnetes Auflösungsvermögen
- + exzellente Dynamik
- + ausgedehnte, richtig proportionierte Raumabbildung
- + tiefes, straffes und differenziertes Bassfundament
- + sehr gute Klangfarbenentfaltung

Merkmale

Standlautsprecher, 3-Wege-System, passiv, Bassreflex mit 2 Austrittsöffnungen, 2 Tieftöner, Titankalotte, Chassiskörbe aus Polycarbonat, vergoldete Anschluss terminals, separate Kammer für Mitteltontreiber

Klartext

Die Verarbeitungsqualität der PSB Image T6 ist tadellos, mit wohl geratenen Proportionen und hübschen Furnieren macht sie durchaus optisch eine gute Figur, ohne auf besondere Exklusivität Wert zu legen. Klanglich gesehen hat die T6 das gar nicht nötig - bereits taufisch zeigt sie, wo es lang geht: Hier spielt kein Sound, sondern Musik. Innerhalb ihrer tonal neutralen Abstimmung fächert die Image T6 ein herrlich breites, schillerndes Klangfarbenspektrum auf und differenziert auch im Bass, der immer knackig, federnd und druckvoll überkommt, zielsicher zwischen einzelnen Tonlagen, Instrumenten und Spielweisen. Nicht zuletzt dank eines ausgezeichneten Auflösungsvermögens gefällt sie besonders mit sehr direktem Charakter, einer exemplarisch durchlässigen Reproduktion, die einen kurzen Draht zur Musik herstellt. Doch das Wichtigste: Die Image T6 hat locker die Klasse, sich nicht mit einzelnen, hervorstechenden Eigenschaften zu profilieren, sondern ihre Ausgewogenheit und klangliche Reife für sich sprechen zu lassen. Das gebotene Niveau ist zu diesem Preis absolut außergewöhnlich und qualifiziert die Image T6 als AV-Magazin-Highlight. ◀

Autor: Marius Donadello
Fotos: Jürgen Immes

Technische Daten und Ausstattung

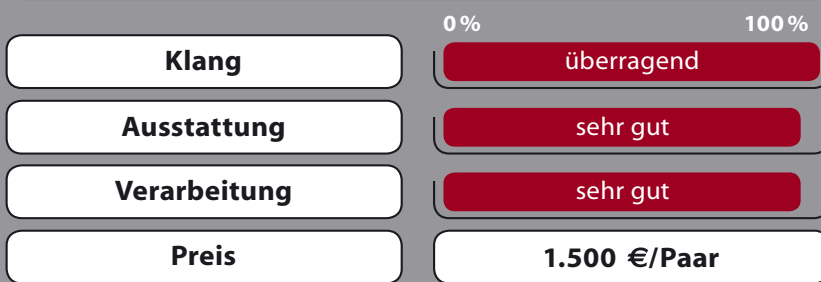
Vertrieb:	PSB Lautsprecher Deutschland, Hofheim/Taunus
Hersteller:	PSB Speakers International, Pickering/Ontario, Kanada
Modell:	Image T6
Paarpreis:	1.500 Euro
Typ:	Standlautsprecher
Garantie:	5 Jahre
Lieferumfang:	Frontbespannungen, Spikesets, Bi Wiring-Brücken, Bedienungsanleitung, Garantieforderungskarte
Ausführungen:	Esche schwarz, Kirsche dunkel
Besonderheiten:	2 Austrittsöffnungen für Bassreflex-System
Prinzip:	3-Wege, passiv, Bassreflex
Chassisbestückung:	1x 25mm-Titankalotte, 1x 130mm-Compound-Konus, 2x 165mm-Compound-Konus
Frequenzweichen-Prinzip:	Linkwitz-Riley 4. Ordnung
Trennfrequenzen:	500 Hz / 2,2 KHz
Frequenzumfang:	32 Hz - 23 KHz (0°, ± 3 dB)
Wirkungsgrad:	91 dB/W/m (1 kHz)
Nennimpedanz (1 kHz):	6 Ohm
Minimalimpedanz:	4 Ohm
Gehäusevolumen:	54,7 l
Abmessungen (B x H x T):	23,1 x 103,1 x 38 cm
Gewicht:	22,1 Kg (Stück)



Highlight

PSB Image T6

PSB Lautsprecher Deutschland, Tel.: 0700-772 000 00
www.psb-lautsprecher.de
Gewichtung: Klang 60%
Ausstattung 20%, Verarbeitung 20%



Klasse

Spitzenklasse

Preis/Leistung

sehr gut



av magazin.de

PSB Image T6
überlegend